



Presseinformation

18. November 2009

Schulstreik: Kritik an Essener Polizei

Für nicht hinnehmbar hält das Kommunalwahlbündnis „Essen steht AUF“ das Vorgehen der Essener Polizei beim Schulstreik am Dienstag. „Ich protestiere entschieden gegen die gewaltsame Einkesselung von Jugendlichen und Kindern, die völlig zu Recht für bessere Bildung für alle und gegen ein System der Elitebildung und sozialen Ausgrenzung im Bildungsbereich auf die Straße gehen“, empört sich AUF-Ratsherr Dietrich Keil, bisher Mitglied im Schulausschuss des Stadtrates.

Während man die angebliche „Null Bock-Mentalität“ der Jugend beklage, würde sie in dem Moment mit Schlagstock und Kameras eingekesselt, gefangen genommen und in Polizeikassernen verfrachtet, wo sie sich das demokratische Recht nimmt, öffentlich für eine bessere Zukunft der Jugend einzutreten. „Dabei tut sich die Essener Polizei, wie schon beim G8-Protest vor einiger Zeit, besonders mit der Methode der Einkesselung hervor“, so Keil weiter. „Diese Kriminalisierung der rebellischen Jugend in Essen ist völlig unangemessen und einmalig beim bundesweiten Schüler- und Studentenstreiktag, an dem sich fast 100 000 Studenten und Schüler zu Wort meldeten und viel Zuspruch fanden. Wir werden ihren Protest weiter unterstützen und fordern die Essener Polizeiführung auf, die Verantwortlichen für diesen Knüppelinsatz zur Rechenschaft zu ziehen“.

Mit freundlichen Grüßen und der Bitte um Veröffentlichung

Dietrich Keil

Tel. 0201-556323